

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)**

260 (5.11.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-531881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-531881)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Briefporto 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,60 M., monatlich 75 Pfg., einschließlich Beleggeld.

Mit Sonntagsbeilage.

Interests werden die fünfgepostete Korrespondenz oder deren Raum für die Inserenten in Rellingen-Wilhelmsbaven und Imgebung, sowie der Filialen mit 15 Pfg. für sonstige auswärtige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprecher-Ausfluß Nr. 58, Amt Wilhelmsbaven. Filiale in Heppner: Almenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Sonnabend den 5. November 1910.

Nr. 260.

## Sozialismus und Nationalismus in Oesterreich.

ap. Der internationale Kongreß in Kopenhagen hat sich auf Vorschlag der österreichischen Genossen mit der nationalen Spaltung befassen müssen, die die tschechischen Separatisten in der Gewerkschaftsbewegung hervorgerufen haben. Dadurch ist das Verhältnis der Arbeiterbewegung zum Nationalitätenkampf in Oesterreich zu einer internationalen Frage geworden, worüber auch die Sozialisten anderer Länder sich ein Urteil bilden müssen.

Die Donaumonarchie umfaßt eine große Anzahl Völkern verschiedener Herkunft und mit verschiedenen Sprachen. Solange diese als Bauern geschichtslos dahinlebten, und nur die Deutschen an der modernen kapitalistischen Entwicklung teilnahmen, bemerkte man nichts davon. Seitdem aber die Entwicklung auch in die anderen Völker einwirkte, lebten darin Bourgeoisien entstanden, die in Konkurrenz mit einander standen und das Bedürfnis nach einer eigenen Kultur empfanden, wuchs der nationale Kampf empor vor allem in der Form eines Kampfes um die Gleichberechtigung der Sprache. Weil diese Entwicklung zuerst in dem fortgeschrittenen Lande Böhmen stattfand, trat die allgemeine Erscheinung des Aufstretens der geschichtslosen Nationen zuerst und am kräftigsten als ein Kampf der Tschechen gegen die Deutschen hervor.

Diese nationalen Kämpfe bildeten ein gewaltiges Hemmnis für die zugleich emporkommende proletarische Bewegung. Sie lähmten die parlamentarische Tätigkeit durch nationale Obstruktion, sie verwirrten die Arbeiterklasse durch die nationalen Schlagwörter und täuschten ihnen eine Interessengleichheit mit den nationalen Bourgeoisien vor. Welche Haltung hatte nun die Arbeiterbewegung den nationalen Forderungen und Kämpfen gegenüber einzunehmen? Otto Bauer, der durch seine Schriften am meisten zur Beleuchtung des Nationalitätenproblems beigetragen hat, drückte neulich die verschiedenen Auffassungen, die in dieser Frage möglich sind, in folgender Weise aus: „Soll die Arbeiterklasse Oesterreichs sich an den nationalen Kämpfen beteiligen, aus denen immer nur die soziale und politische Reaktion ihre Kraft schöpft? Andererseits aber: Von den Forderungen, die der Gegenwart des Kampfes sind, sind sehr viele berechtigt. Können Demokraten zur Seite stehen, wenn um die Gleichberechtigung der Nationen gekämpft wird? Kann eine Arbeiterpartei untätig bleiben, wenn Schulen für Arbeiterkinder gefordert werden? Müssen wir nicht die nationalen Bourgeoisien unterstützen, die für nationale Kämpfe kämpfen, die auch den Arbeitern ihrer Nationen zugute kommen werden? Die einen sagen: Die heutigen Machtverhältnisse machen jede Veneration des geltenden Nationalitätenrechts schlechthin undenkbar; es wird erst im Rahmen einer gänzlichen Umgestaltung des ganzen Staatsgebäudes geändert werden können. Wir vergeuden die Kraft der Arbeiterklasse, wenn wir uns an hoffnungslosen Kämpfen beteiligen. Die anderen antworten: Können wir die Arbeiter auf den fernem Tag vertreiben, an dem die nationale Selbstregierung verwirklicht werden wird? — Es sind sehr ernste Probleme der Taktik, die hier aufstehen.“

Nun müssen aber Argumente, die von der Berechtigung der nationalen Forderungen reden, sofort ausbleiben. Ein über den Klassen und Nationen stehendes höheres Recht, woran die Einzelansprüche zu messen und zu beurteilen sind, gibt es nicht. Jeder Klasse und jeder Nation ist Recht, was ihr im allgemeinen nützlich und gut ist. Jede empfindet als Recht und als berechtigt, was für sie nötig ist, was ihrem Lebensinteresse entspricht. Jede nationale Forderung ist für die Bourgeoisie, die sie stellt, berechtigt. Für das Proletariat läuft die Frage nach ihrer Berechtigung auf die Frage hinaus, ob sie dem proletarischen Klassenkampf nützlich oder schädlich ist.

In welcher Weise ist nun das Interesse des Proletariats mit den nationalen Forderungen und Kämpfen verknüpft? In erster Linie dadurch, daß die nationalen Kämpfe ein schweres Hemmnis für die proletarische Bewegung bilden. Das Parlament wird gelähmt und dadurch unfähig gemacht, Arbeiterangelegenheiten zu beraten, die doch so bitter nötig sind. Die Arbeiter selbst werden in den Strudel nationaler Leidenschaft hineingezogen, die sie national spalten und ihren Will von ihren unmittelbaren Klasseninteressen ablenken. Dabei ist es für das Proletariat von höchstem Interesse, daß die nationalen Kämpfe aufgehören. Sie können nur aufhören, wenn die Forderung nach nationaler Autonomie, die die unterdrückten Bourgeoisien erheben müssen, gewährt wird. Daher liegt es im Interesse des Proletariats, selbst für diese Forderung einzutreten. Gegenüber demjenigen, die ihre technische Unbrauchbarkeit

behaupten, hat sie in dem von Renner ausgearbeiteten Vorschlag gezeigt, wie jede Nation in der Regelung ihrer kulturellen Angelegenheiten autonom sein kann unter Wahrung der politischen und wirtschaftlichen Einheit des Reichs; allerdings ist dabei sowohl Demokratie und Selbstverwaltung nötig, daß der Vorschlag bei der herrschenden Bürokratie den entschiedensten Widerstand finden muß. Und zugleich hat die sozialistische Partei die nationale Autonomie im eigenen Kreise anerkannt, indem die tschechische, die polnische, die deutsche Sozialdemokratie selbständige Parteien sind, die für die gemeinsame Sache regelmäßig zusammenwirken.

Diese Haltung setzt voraus, daß in der Tat durch die Hilfe des Proletariats den nationalen Forderungen zum Durchbruch zu verhelfen und damit die schädlichen nationalen Kämpfe zu beilegen sind. Fällt diese Voraussetzung, so erscheint die besagte Taktik sofort in einem anderen Lichte. Ist die nationale Autonomie eine Utopie, die innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft nicht zu verwirklichen ist, so ist es für das Proletariat eine Straßvergeubung, für eine solche Utopie einzutreten.

Der Form nach wäre sie, wie der Renner'sche Vorschlag beweist, genau so gut zu verwirklichen, wie viele andere bürgerlich-demokratische Forderungen. Aber genau so wie ihnen, stellen sich auch der nationalen Autonomie mächtige Interessen entgegen. Die moderne zentralisierte Staatsgewalt will sie nicht, weil dadurch ihre Macht beschränkt wird. Und diese Staatsgewalt besteht nicht bloß aus Ministern und Beamten, sondern die mächtigsten Großkapitalisten stehen hinter ihr. Diese haben Interesse an einer einheitlichen Staatsgewalt, die nach außen und nach innen als eine starke Großmacht auftreten kann; von Demokratie und Autonomie wollen sie nichts wissen. Dann kommt noch hinzu, daß die Bourgeoisie selbst ein Interesse an der Fortdauer der nationalen Kämpfe hat, weil sie das Proletariat von Klassenkampf ablenken. Ideologische Spaltungen der bürgerlichen Welt liegen im Interesse der herrschenden Klasse; in den meisten Ländern dient die Religion, in Oesterreich dient der Nationalitätenkampf als Mittel, das Proletariat zu spalten. Aus diesen Gründen erscheint es höchst unwahrscheinlich, daß die Bourgeoisie, so lange sie herrscht, eine wirkliche Lösung der Nationalitätenfrage herbeiführen wird.

Damit verknüpft sind für die Sozialdemokratie der wichtigste Grund, sich für die nationalen Kämpfe der Bourgeoisie ins Zeug zu legen. Umgekehrt, lie hat sie möglichst zu bekämpfen und die Klasseninteressen der Arbeiter in den Vordergrund zu stellen. Sie soll alle Arbeiter mit dem Geiste des Internationalismus erfüllen, damit sie sich mit ihren anderssprachigen Klassenangehörigen eins fühlen und nicht mit ihren gleichsprachigen Klassenfeinden. Die Wirkung der nationalen Kämpfe auf die Arbeiter ist nicht dadurch zu bekämpfen, daß man ihnen den Wind aus den Segeln nimmt, indem man selbst ihre Forderungen übernimmt, sondern nur dadurch, daß man ihnen den allesüberwiegenden proletarischen Klassenkampf gegenüberstellt.

Liegt aber auch nicht in der nationalen Selbständigkeit ein unmittelbares Interesse des Proletariats, weil es sich nur dadurch die nationale Kultur aneignen kann? Die Proletariats haben nur dieses Interesse, sich die proletarische Kultur, die sozialistische Befreiungslehre anzueignen. Daher muß der Sozialismus ihnen in der Sprache gebracht werden, die sie verstehen; dafür sorgt die Partei und in diesem Sinne kann man sagen, daß erit die Partei ihnen ein wirkliches nationales Kulturlieben bringt, die reifste internationale Kultur in eigener Sprache. Nur Scheinbar besteht hier, auf kulturellem Gebiet, eine Interessengemeinschaft mit der Bourgeoisie; diese will sich mit ihrer Sprachenforderung vor allem die gleichsprachigen Arbeiter als Gefolgschaft sichern und sie in geistiger Abhängigkeit halten. Auch wo die beiden Klassen in einer Einzelforderung, z. B. auf dem Gebiete der Schule, zusammentreffen — wie es Proletariat und Bourgeoisie in solchen Fragen überall mitunter passiert — zeigt sich meist, daß der wirkliche Inhalt ihrer Forderungen grundverschieden ist.

So wie die Sozialdemokratie überall am kräftigsten gegen diejenigen bürgerlichen Lehren kämpfen muß, die die größte Macht unter den Arbeitern besitzen, so muß sie in Oesterreich vor allem gegen den Nationalismus auftreten. Der Auslandler, der nicht mitten in diesen Kämpfen steht, gewinnt aber vielfach den Eindruck, als ob die österreichische Sozialdemokratie den Nationalismus zuviel zu entwohnen gesucht hat, anstatt ihn in den Arbeitern auszurufen. Es ist kaum zu bezweifeln, daß der heutige Separatismus eine Folge jener opportunistischen Taktik ist. Diese Taktik schien lange erfolgreich, weil die Partei äußerlich groß und mächtig gemacht hat; aber dafür hat sie jetzt die Partei in

schwere innere Kämpfe geführt, deren Tragweite und Wirkung noch nicht abzusehen sind.

## Politische Rundschau.

Bant, 4. November.

### Schon wieder ein Gau- und Ziechgriff.

In der Kreuzzeitung schreibt ein alter Major a. D. namens Kalkstein — von Kalkstein natürlich — eine Artikelserie über „Unsere Ausichten im Kampfe gegen die Sozialdemokratie“, deren konfusler Wortschwall eine wahre Fundgrube unfreiwilligen Humors ist. Der alte Herr kommt dabei vom Hundsteden ins Taufende und hält u. a. auch über Christus und seine Jünger eine Art Mandorvietik ab, bei der der Stifter der christlichen Religion ziemlich unangenehm abschnidet. Der Herr Major vermisst den rechten Zug in der Kolonne und murrst ganz ärgerech:

Ein Kreuzfahrer philosophierte darüber, ob der Heiland nicht viel besser getan hätte, bei seiner Gefangenahme Petrus mit dem Schwert dreinschlagen zu lassen und kam zu dem Schlusse: Unbedingte ja! In dieser Auffassung liegt ein tiefer Kern von Wahrheit. Wir können Christus niemals nicht direkt nachahmen, weil unser Sittlichkeitsstandpunkt ein bei weitem tieferer ist — wir wollen ihn aber als das Ideal betrachten. Und so wußte auch Luther, er hätte eine größere Sünde vor Gott getan, wenn er die Umsturz-männer gewähren ließ, als da er schrieb: „Seht hant, jekt stecht!“

Der Gedankengang unseres wackern Soldaten läßt sich wohl am besten dahin zusammenfassen, daß Christus leider eben auch bloß ein „schlapper Idealist“ gewesen ist. Aber wir „Umstürzmänner“, die Herr von Kalkstein durchaus hauen und stechen möchte, sind christlich genug zu wünschen, daß es dem alten Herrn noch recht lange vergönnt sein möge, frei herum laufen zu dürfen. Solange einer dergleichen bloß schreibt und nichts tut, ist er ja auch noch nicht gemeingefährlich.

### Deutsches Reich.

Der preussische Landtag soll am 10. Januar 1911 seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Neben dem Etat wird sich der Landtag zu beschäffigen haben mit der östpreussischen Verordnung, mit der rheinischen Landgemeindeordnung, dann später mit dem Wasserrecht und mit dem Gesetz zur Neuordnung der Steuerverhältnisse.

Pensionsversicherung der Privatangestellten. Die kommissarischen Beratungen über den Gesetzentwurf, der diese Materie regeln soll, haben im Reichsamt des Innern begonnen. Man rechnet damit, daß der Gesetzentwurf noch vor Weihnachten dem Reichstage zugehen kann. Wenn dann gleich nach den Weihnachtsferien die erste Lesung der Vorlage vorgenommen wird, so glaubt man, bestimmt damit rechnen zu können, daß in der laufenden Sitzung des Reichstages das Gesetz noch fertig gestellt werden kann. Mit dem Gesetz hofft man, die Privatangestellten zu fördern, damit sie bei den kommenden Wahlen für die der Regierung genehme Kandidaten stimmen.

Die Sicherung der deutschen Staatsangehörigkeit. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt, sind die Vorarbeiten für das Gesetz über Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit abgeschlossen. Das neue Gesetz beseitigt vor allen Dingen den unhaltbaren Zustand, daß wer nicht im Besitz eines Heimatscheins ist oder sich in eine Konsulatsmatrikel eintragen läßt, seine Staatsangehörigkeit ganz von selbst verliert, wofür er sich zehn Jahre hindurch ununterbrochen im Auslande aufhalten hat. Das Gesetz bahnt für Auslandsdeutsche eine erweiterte Anwendung der Bestimmungen an, auf Grund deren persönlicher Verhältnisse halber die Zurückstellung vom Militärdienste, sowie die Verletzung von Dienst- und Lebenspflichten in der Ersatzreserve auf Antrag schon jetzt zulässig ist. Ebenso bringt es die Möglichkeit der Ableistung ihrer Dienstpflicht und etwaiger Leistungen bei der nächsten Kolonialtruppe; Angehörigen der Marine wird es in Zukunft freistehen, ihrer Lebenspflicht auf dem nächsten deutschen Kriegsschiffe, das für sie erreichbar ist, nachzukommen.

Ein agrarpolitisches Handbuch gibt der Reichstagsabgeordnete Gotheim im Auftrag des Handelsvertragsvereins heraus. An dem Buche, das auf mehr als 600 Seiten die wichtigsten Agrarfragen behandelt sind, haben noch eine Reihe freiliebige Parlamentarier mitgearbeitet.

Der staatsgefährliche Gemeindevorsteher. Den zum Gemeindevorsteher in Gabel Kreis Bollenhain gewählten Stellensbesitzer Hermann Adler wurde durch das nachfolgende



Kampfen geübt werden, wodurch der Vorteil der Beleuchtung für die Werftarbeiter zum Teil wegfällt. Es wurde ersucht, für Abhilfe zu sorgen. — Auch über die Verlängerung der Steuerhebung um einige Tage wurde gesprochen und soll auch hierfür eingetreten werden. — Gegen 12 Uhr wurde die gut verlaufene Versammlung geschlossen.

Der Riefener Magnus Schöffel, ein alter Banter Einwohner und Geschäftsmann, der allgemein bekannt ist, ist heute morgen plötzlich verstorben.

Ein Niedersächsischer Arbeitsnachweis-Verband, umfassend die Landesteile Hannover, Oldenburg, Braunschweig, und Schaumburg-Lippe (mit dem Sitz in Hannover) wurde in Hannover gegründet in einer Versammlung von über 100 Vertretern staatlicher, städtischer und ländlicher Behörden, die unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Dr. von Wenzel tagte. Zur Begründung des Antrages auf Schaffung des Verbandes wurde in erster Linie ins Feld geführt, daß der öffentliche Arbeitsnachweis auf kommunaler Grundlage sehr geeignet sei, eine Ordnung auf dem Arbeitsmarkt herbeizuführen, und daß weiter angestrebt werden müsse, durch die Einordnung der Arbeitsnachweise, die mit den Wandererwerbenden verbunden sind, den Arbeitlosen die Rückkehr zu geordneten Lebensbahnen zu erleichtern. Nach lebhafter Debatte wurde die Gründung beschlossen, die Satzungen genehmigt und zum Vorsitzenden Schöpat Dr. von Campe-Hannover gewählt. Den weiteren Vorstand bilden neun Herren aus Hannoverland, je zwei aus Oldenburg und Braunschweig und einer aus Schaumburg-Lippe.

Der erste Frost legte in vergangener Nacht ein. Das Erdreich war heute morgen hart gefroren.

Die Weltausstellung in Brüssel wird am 7. Nov. d. J. geschlossen. Die Festpreisermäßigung für Arbeitnehmer und Handwerker wird von den Fahrkartenausgaben der deutschen Ubergangsstationen für die Rückfahrt nur noch bis zum 10. November d. J. (einschließlich) gewährt.

Totale Mondfinsternis. Am Vortage, dem 16. November, findet eine totale Mondfinsternis statt, die in ganz Deutschland vom Anfang bis zum Ende ihres Verlaufes beobachtet werden kann. Sie ist die vierte der Finsternisse des Jahres 1910, gleichzeitig die einzige, die bei uns sichtbar ist. Sie beginnt 11 Uhr 44 Min. abends und endet 3 Uhr 56 Min. morgens.

Wegen Sachbeschädigung hatte sich die Ehefrau Z. in Remede vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Sie hatte drei Küken eines Nachbarn, die in ihren Garten gedrungen waren, mit einer Forke totgeschlagen. Das Gericht war gnädig und erkannte auf nur 20 Mk. Dazu kommen allerdings noch die Gerichtskosten und der Schadenersatz des Nachbarn.

Ein Falkspieler, der fliegenfähige Arbeiter J., der seine Kollegen um etwa 140 Mk. erlöscherte, wurde vom hiesigen Schöffengericht zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Wilhelmshaven, 4. November. Das erste Geschwader wird am 8. November mittags Wilhelmshaven für vier Wochen wieder verlassen. Poststation für das Kommando und das Gericht des ersten Geschwaders auf „Weißfalen“, den zweiten Admiral des ersten Geschwaders auf „Hannover“, die Linienfahrzeuge „Weißfalen“, „Ralfau“, „Rheinland“, „Pofen“, „Hannover“, „Schlesien“, „Niedenburg“, den kleinen Kreuzer „Bismarck“, sowie die Dampfschiffe „S 14“ und „S 20“ ist bis einschl. 7. Nov. Wilhelmshaven (die letzte Post wird am 8. Nov. vorm. abgeholt), vom 8. bis 10. abends Helgoland (die letzte Post wird am 11. Nov. durch „Bismarck“ abgeholt), vom 11. bis 20. Nov. Riel, vom 21. bis 25. wie Hochseeflotte (wird noch bekannt gegeben), vom 26. bis 29. Nov. Helgoland (letzte Post wird abgeholt am 30. Nov. nachm.) und vom 30. ab bis auf weiteres wieder Wilhelmshaven. Wert- und Einkreisreibungen müssen 24 Stunden vor der letzten Ab-

holungzeit am Bestimmungsort eingetroffen sein. Telegramm-adresse ist bis 8. Nov. mittags Wilhelmshaven, in der Zwischenzeit über die Küstenfunkstationen Helgoland und Walf. Während des Aufenthaltes des ersten Geschwaders in Riel werden die Rekruten zusammen mit denjenigen der Offizierstation im Weisfen des Kaisers vererolgt werden. — „Wettin“ bleibt für die Dauer dieser Uebungsreise in Wilhelmshaven zurück. — „Niedenburg“ ist heute mittag in den Hafen eingelaufen.

Vorsicht vor dem Holzauflaufen. Der Arbeiter H. in Wilhelmshaven hatte sich vor der Strafammer in Ulrich zu verantworten. Er gab zu, im Juli d. J. Holz, das im Hafen irtet, sich angeeignet und für 5,50 Mk. verkauft zu haben. Das betreffende Holz wird von Tiefdaggern losgebaggert und ist Eigentum der Kaiserlichen Werft. Die Behauptung des Angeklagten, daß er das Holz für herrenlos gehalten habe, wurde vom Gericht für glaubhaft gehalten und er wurde deshalb freigesprochen.

Zugendlicher Durchbrenner als blinder Passagier. Aus Leer wird gemeldet: Auf dem hiesigen Bahnhofs spielte sich Dienstag abend eine dramatische bewegte Szene ab. Ein Bahnbeamter hatte gesehen, wie ein halbwüchsiger Bengel in das Bremersbüschchen eines Wagens des um 7 Uhr 45 Minuten von hier abgehenden oldenburgischen Zuges kletterte. Er benachrichtigte den diensttuenden Polizeiergeanten, der den blinden Passagier herausholte und ihn einem scharfen Kreuzverhör unterzog. Dabei ergab sich, daß man es mit einem 16jährigen Wärschen aus Wilhelmshaven zu tun hatte, der dringend verdächtig ist, die jüngst gemeldeten zahlreichen Bodenstiehlfälle in Wilhelmshaven verübt zu haben. Der Bursche wurde in das Gerichtgefängnis abgeführt.

Einbrecher sind hier wieder an der Arbeit. In der vorletzten Nacht wurden zwei Einbrüche bei Offizieren verübt. Städtischer Theater-Erklus. Der erste Opern-Abend wird am Dienstag stattfinden. Zur Aufführung kommt Vorhings komische Oper „Jar und Zimmermann“.

Im Wilhelm-Theater wurde gestern zum zweitenmal unter durchschlagendem Erfolg die Operette „Das Musikantenmüdel“ zur Aufführung gebracht.

Am Sonntag kommt zum erstenmal für die lieben Kleinen eine neue Kinder-Romdie zur Aufführung, und zwar das wohl aus den Märchenbüchern bekannte und gern gesehene Kinderpiel „Hänel und Gretel oder Brüderchen und Schwesterchen“. Vortreffliche Einfubderung, poetische Handlung, leicht fasslich für jedes Kindergemüt, haben diesem Märchen stets zu einem ganzen und vollen Erfolg verholfen. Die Preise sind möglichst niedrig gesetzt, um allen Schichten des Publikums gerecht zu werden.

Heppens, 4. November. Ueber den herrenlosen Geldbeutel können wir noch mitteilen, daß derselbe nicht 5000, sondern 6520 Mark enthielt, welche Summe von einem Detektiv und einem Rasenboten des Winesdepots von der Reichsbank geholt war. Der gesetzliche Finderlohn wurde schon gestern dem Finder, Herrn Kaufmann Hoffmann in Heppens, ausbezahlt. Die beiden Militärpersonen müssen doch atg in Gedanken oder sonst mit Gegenständen belastet gewesen sein, sodas sie garricht an die 6520 Mark dachten und den Beutel im Schalteraum der Bank liegen ließen. Auf dem Winesdepot war bereits Holland in Not und ein Leutnant machte sich bereits auf die Suche nach dem Gelde, als es gefunden war.

Der Dirsriesen-Bereln „Gala Freya Freyena“ feierte am 14. Oktober im Colosseum zu Bant sein 4. Stiftungsfest, das dermaßen besetzt war, daß die Saaltüren bereits um 8 1/2 Uhr geschlossen werden mußten und es mußten etwa 300 Personen wieder umkehren, da der große Saal überfüllt war. Ramentisch waren es Besucher aus Wilhelmshaven und Heppens, welche keinen Eintritt mehr erhalten

konnten. Es ist daher an den Verein die Bitte gerichtet worden, nochmals einen plattdeutschen Theaterabend veranstalten zu wollen. Der Verein hat beschloffen, am Sonnabend, den 12. Noobr., abends 8 1/2 Uhr, die im Colosseum aufgeführten Stücke im Tondeicher Hof in Heppens nochmals zu wiederholen.

Aus aller Welt.

Ueber die Beobachtung eines neuen Sterns wird von dem ersten Offizier des Lloyd dampfers „Röln“, Herrn E. Nordmann, geschrieben: Auf der letzten Reife des Lloyd dampfers „Röln“ ist ein neuer Stern im Sternbilde der Jungfrau beobachtet und seine ungefähre Position, wie folgt, berechnet worden: Geradeaufsteigung 12 Uhr 50 Min. 23 Sek.; Abweichung 1 Grad 44 Min. Süd. Der Stern war noch am 21. Oktober mehr als erster Größe, etwa von der Helligkeit des Sirius. Da er erst des Morgens aufgeht und der Himmel in der geringen Höhe über dem Horizont selten frei von Wolken ist, dürfte seine weitere Beobachtung in unseren Breiten selten gelingen. Die gemachten Beobachtungen sind der Berliner Sternwarte mitgeteilt worden. Der letzte bekannte Fall des Auftretens eines neuen Sternes ist die im Jahre 1901 beobachtete Nova im Sternbilde des Perseus, deren Erscheinen allgemeines Aufsehen erregte.

Russische Schwindelweien mit Briefmarken. Die Petersburger Polizei konfiszirte für zwei Millionen gebrauchte russische Briefmarken, die ein hiesiger Händler angekauft hatte, um sie nach Warschau zu exportieren. Dort hatte sich eine sehr ebenfalls verhasste Bande zusammengetan, die die Stempel von den Briefmarken entfernte und diese dann wieder in den Handel brachte. Das einträgliche Geschäft wurde schon seit geraumer Zeit betrieben. Auch der Händler wurde verhaftet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Nov. Beim Abruch eines Hauses an der Ecke der Charlotten- und Leipziger Straße löste sich heute früh ein Balken und stürzte auf drei darunter stehende Arbeiter. Zwei von ihnen wurden schwer, einer wurde leichter verletzt.

Esfurt, 4. Nov. In den Thüringer Bergen trat der erste Schneefall ein. Gestern lag der Schnee zehn Zentimeter hoch.

Wien, 4. Nov. Auf der Eisenbahnstrecke Weitbrod-Bozen wurden einer Dame 30 000 Kronen gestohlen. Vom Täter hat man keine Spur.

London, 4. November. Otto Beith hat der Hamburger Wissenschaftlichen Stiftung 500 000 Mk. geschenkt.

Washington, 4. November. In Honduras wurde infolge der Revolte des Generals Valabates das Kriegrecht erklärt. Nach amtlichen Mitteilungen, die im Staatsdepartement eingetroffen sind, wurde der Hafen Amapala auf der Insel Tigre geschlossen und auf der Insel der Seelagerungsstand erklärt.

Brooklyn (Amerika), 4. Nov. In dem fünfstöckigen Gebäude eines Rockfabrikanten brach Großfeuer aus. Dreihundert Mädchen gerieten in Lebensgefahr und flohen in wilder Aufregung. Viele stürzten ohnmächtig nieder und wurden von den Nachfolgenden niedergetreten und schwer verletzt.

Verantwortl. Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Dierzu zwei Beilagen.

# Grosse Neuheit!

Aus gestrickten Stoffen hergestellt

## Knaben- und Burschen-Anzüge

Herren-, Burschen- und Knaben-Joppen und Hosen sind unzerreissbar! Marke Herkules.

Die Preise sind infolge unserer gemeinschaftlichen Abschlüsse enorm billig, erheblich preiswerter wie gute Buckskin-Anzüge.

### Preisliste der Herkules-Knaben-Anzüge.

Herkules-Anzüge, Schulfassung, Dreihüg, hoch geschlossen, blau und grau, Qual. II.	Gr. 1	Gr. 2	Gr. 3	Gr. 4	Gr. 5	Gr. 6
Herkules-Anzüge, Blusenfassung, blau und grau, Qual. II	7.30	7.90	8.50	9.10	9.70	10.30
Herkules-Anzüge, Schulfassung, Dreih., blau u. grau, Qual. I	7.60	8.20	8.80	9.40	10.00	10.60
Herkules-Anzüge, Blusenfassung, blau und grau, Qual. I	8.50	9.25	10.00	10.75	11.50	12.25

# Gebr. Leffers

Bant, Wilhelmsh. Strasse 14-16.

Delmenhorst. Wildeshausen. Vegesack. Meppen.



## Einmalige Anzeige!

Jeden Freitag abend:

### Frische Semmel-, Blut- und beherwurst.

Blutwurst zum Braten. Frische Grühwurst.

## Elimar Rothenberg

— Heppens —

Göckerstraße 14.

### Zu verkaufen

6 Stutenföhle, 2 Ruchenföhle, 2 kleine Fische, 1 Garderobenhälter, 1 Schminntänder, 1 Spiegel, Bant, Veteckstraße 17, 1. Etg. r.

Prima Füllenfleisch sowie schone, dicke Flomen empfohlen

## Claaßen & Winkler

Bant und Heppens.

Telephon 682.

Neu eingetroffen für den Winter:

Telephon 682.

**Entzückende Neuheiten in Blusen, Kostüm-Röcken und garnierten Kleidern.**

**Reizende Neuheiten in Ball- und Gesellschafts-Kleidern** 

Billigste Preise.

in Seide, Voile-Ninon, Tüll, Wolle und Stickerei.

Kulante Bedienung.

**Marktstr. 41.**

Einziges Spezialgeschäft  
: dieser Art am Platze. :

**Modehaus Leffmann**

**Marktstr. 41.**

Einziges Spezialgeschäft  
: dieser Art am Platze. :

Mit **5 Mark**  
Anzahl erhalten Sie  
**einzelne Möbel**

Sofas  
Vertikows  
Tische  
Schränke  
Trumeaus  
Betstellen  
Matratzen

pro Woche nur  
**1 Mk.**

Engliche ·  
**Schlafzimmer**  
Plüsch- ·  
Garnituren

— Der —  
**wichtigste Punkt**  
für Brautleute ist die mögl. vorteilhafte Anschaffung  
einer preiswerten und doch haltbaren

**Möbel-Einrichtung**  
und einzelnen Möbelstücken.

— Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besichtigen Sie mein grosses Lager. —

Ganz besonders mache ich die werthe Kundschaft auf meine  
**Herren- und Damen-Garderoben**  
aufmerksam, welche fast einem Spezial-  
geschäft gleichen und gebe dieselben bei  
nur denkbar kleinster An- u. Abzahlung  
auf **Kredit** ab.

Mit **1 Mark**  
Anzahl erhalten Sie  
Teppiche  
Gardinen

**Felle**  
in verschiedener  
Ausführung  
Manufakturwaren  
Kleiderstoffe  
Bettedecken  
Kinderwagen  
eisern Kinderbetstellen  
Musikwerke  
Grammophonplatten  
Uhren  
Spiegel

pro Woche nur  
**50 Pl.**

Grösstes u. ältestes Waren-Kreditthaus

**W. Nissenfeld**

Bant-Wilhelmshaven, Wilhelmshavener Strasse 37.

Grösse Anzahl  
in  
**Wollen- ·  
Jacken**  
Faldolts Mantel

Nur Kostheilen  
in Damen-  
**Polstragen**  
in allen modern.  
Fassungen

 **Arbeiter-  
Turn-Verein  
Rüstingen.**  
Jugend-Abteilung.

**Einladung**  
zu dem am **Sonntag den 6. Nov.**  
im **Banter Schlüssel** (Kunold  
Carlens) stattfindenden

**Abturnen**  
der Jugend-Abteilung  
bestehend in  
**Konzer, Turnen und Spielen.**  
Sassöffnung 3 1/2 Uhr nachm.  
Anfang 4 Uhr nachmittags.  
Eintritt 20 Pf. pro erwach. Person.  
Abends 8 1/2 Uhr:

**Kränzchen.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

**Banter Volksküche.**  
Wellumstrasse.  
Sonntabend: Einjes mit Wurst.

**Freie Turnerschaft Bever.**  
**Einladung**  
zu dem am **Sonntag den 6. Novbr.**  
im Saale des Herrn **Hirrichs** (Zum  
gülden Jäger) stattfindenden

**Herbstvergügen**  
bestehend in  
turnerischen Aufführungen und Ball,  
unter Mitwirkung des  
Arbeiter- · Radfahrer- · Vereins **Schre**  
wieder aus Accum.  
Anfang des Balles 4 Uhr nachm.,  
des Turnens 7 Uhr abends.  
Entree 25 Pf. Tanzband 75 Pf.  
Freunde und Gönner der freien  
Turnschafe werden um regen Besuch  
gebeten. **Das Festkomitee.**

**Leder-Ausschnitt**  
prima Eichenlohruben-Gerbung, sowie  
sämtliche **Schuhmacher- · Bedarfsartikel**  
empfehlen  
**Gebr. Meyer, Heppens, Göferstr. 17.**

**Mangels & Brandt**  
Bant :: Mitscherlichstrasse 16.  
**Maschinen- u. Apparatebau**  
**Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen**  
Saubere Arbeit, mässige Preise.

**B. v. D.  
Ecken**  
Bismarckstr. 92, Wilhelmshavenerstr. 32.

**Sonder-Angebot in**  
**Kinder-Schürzen**  
tadellose Stoffe, gute Verarbeitung, guter Sitz

45 bis 55 cm	60 bis 75 cm	80 bis 100 cm
Stück · 1.15 Mk.	Stück · 1.45 Mk.	Stück · 1.70 Mk.
3 Stück 3.25 Mk.	3 Stück 4.10 Mk.	3 Stück 4.50 Mk.

## Keine weltfremden Richter.

J. B. Die deutschen Justizbehörden gelten im allgemeinen nicht als besonders nachsichtig und zart. Im Gegenteil, unaufhörlich liest man in den Zeitungen von Prozessen, die den Eindruck erwecken, daß Staatsanwälte sowohl wie Richter jede Tat, von der sie annehmen, daß sie mit dem Buchstaben des Gesetzes nicht ganz genau übereinstimmen, streng zu ahnden wissen. Sollen wir Beispiele anführen? — Schulpflichtige Kinder, die Steine auf Eisenbahnlinien gelegt hatten, wurden zu Gefängnis verurteilt, und ein Zeitungsbekannter, der das mißbilligte, daß dafür ebenfalls ein Gefängnis sprachten. Profanentfänger, die irgend einen von der Polizei verlangten Schein nicht bei sich haben, werden bestraft. Allein in Berlin werden alljährlich rund 10 000 Freiheitsstrafen wegen Polizeibestrafungen verhängt, usw.

Wir reden heute nicht von der Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit solchen Verfahrens. Es muß wohl sein, daß die Staatsanwälte ihr Gewissen beschwert fühlen würden, wenn sie in solchen Fällen keine Beibehaltung einreichten lassen, und daß die Richter sich nicht für berechtigt halten, anders als nach dem genauen Wortlaut des Gesetzes zu verfahren. Jedoch, der wäre sehr im Irrtum, der hierauf unsere Justizbeamten samt und sonders für weltfremde Paragrafenmenschen erklären wollte, die nichts anderes als ihre Altken nicht bei sich haben, werden bestraft. Allein in Berlin werden alljährlich rund 10 000 Freiheitsstrafen wegen Polizeibestrafungen verhängt, usw.

Wir reden heute nicht von der Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit solchen Verfahrens. Es muß wohl sein, daß die Staatsanwälte ihr Gewissen beschwert fühlen würden, wenn sie in solchen Fällen keine Beibehaltung einreichten lassen, und daß die Richter sich nicht für berechtigt halten, anders als nach dem genauen Wortlaut des Gesetzes zu verfahren. Jedoch, der wäre sehr im Irrtum, der hierauf unsere Justizbeamten samt und sonders für weltfremde Paragrafenmenschen erklären wollte, die nichts anderes als ihre Altken nicht bei sich haben, werden bestraft. Allein in Berlin werden alljährlich rund 10 000 Freiheitsstrafen wegen Polizeibestrafungen verhängt, usw.

Im Reichsanzeiger — einem von der Regierung herausgegebenen amtlichen Blatt — war vor recht langer Zeit ein Artikel erschienen, der sich mit der Tätigkeit der sogenannten Aufsichtsräte beschäftigte. Ein Aufsichtsrat ist eine Körperschaft, die jede Aktiengesellschaft sich laut Gesetz wählen muß, und deren Aufgabe darin besteht, die gesamte Geschäftsführung des Unternehmens zu beaufsichtigen. Man war schon oft darüber klage geführt worden, daß die Aufsichtsräte es im allgemeinen mit ihrer Pflicht nicht ernst genug nahmen. Und als vor ein paar Monaten der ungarische Bankrott der Niederdeutschen Bank zu Dortmund erfolgte, da kam wieder einmal an den Tag, daß der Aufsichtsrat von der Geschäftsleitung der ihm anvertrauten Bank so gut wie nichts gewußt hätte. Hieron ging der Reichsanzeiger aus und folgerte aus den Vorwürfen des Handelsgerichtsbuchs (§ 246), daß jeder Aufsichtsrat die Pflicht habe, nicht nur oberflächlich die Jahresabschlüsse seiner Gesellschaft zu prüfen, sondern sich dauernd über alle geschäftlichen Vorgänge auf dem Laufenden zu halten. Eigentlich versteht sich das ja ganz von selbst, denn ein anderer Sinn läßt sich aus jenem Paragrafen in der Tat auch nicht herauslesen, und auf andere Weise läßt sich eine wirkliche Aufsicht über ein geschäftliches Unternehmen auch nicht führen. Gleichwohl fand der Artikel des Reichsanzeigers heftigen Widerspruch bei den Beteiligten, d. h. bei den Aufsichtsräten selbst und solchen, die es werden wollen. Das ist nicht weiter zu verwundern, denn so ein Aufsichtsratsposten bringt gewöhnlich schönes Geld ein — eine Beteiligung am Gewinn der Aktiengesellschaft. Wer ihn hat, möchte ihn nicht gern fahren lassen. Wer jedoch als Aufsichtsrat den gesetzlich vorgeschriebenen Pflichten genügen will, der möchte jede andere Beschäftigung aufgeben. Denn das liegt doch auf der Hand, daß ein Mann, der auch nur ein mittelgroßes Unternehmen, wie es die Niederdeutsche Bank war, wirklich beaufsichtigen will, dazu seine ganze Zeit und Arbeitskraft braucht — ganz zu schweigen von Kleinbetrieben wie die deutsche Bank oder die U.-E.-G. Das ist aber gar nicht nach dem Gesetze der Beteiligten streiten. Sie haben meist sogar mehrere Aufsichtsratsposten und betreiben diese im Nebenamt. Sie möchten also sehr beträchtliche Gewinne sehen lassen, wollten sie nach den Vorschriften des Gesetzes handeln. So protestierten sie energisch gegen den Artikel des Reichsanzeigers und behaupteten, er schreie weit über das Ziel hinaus; eine solche Aufsicht, wie er sie verlange, sei einfach unmöglich. — Was tut nun die Regierung, die diese Regierung, von der wir so oft mit achtseligen Bedauern gehört haben, daß sie sie an die Vorschriften des Gesetzes gebunden ist? — Sie bezeichnet den Artikel des Reichsanzeigers als die Privatarbeit eines Redakteurs, nicht als amtliche Meinungsäußerung! Das bedeutet: amtlich wolle man es nicht so genau nehmen!

Das soll nun so sein, wie es ist. Aber bei Gelegenheit der Debatte, die sich darob in der kapitalistischen Handelspresse entspann, kamen Dinge zur Sprache, von denen es wirklich schade wäre, wenn nicht die weiteste Öffentlichkeit sie erfähre. So schrieb z. B. die Handelszeitung des Berl. Tagbl., daß es heutzutage üblich sei, 10, 20, 30, ja 40 Aufsichtsratsposten in einer Hand zu vereinigen: „So hat sich vor wenigen Tagen der Bankier Louis Hagen, Inhaber der Bankfirma H. Hagen in Köln, in den Aufsichtsrat der U.-E.-G. wählen lassen, obwohl er nach unserer Zählung bereits 41 Aufsichtsratsmandate inne hat. Und das neben seinem eigenen Geschäft.“

Wie ist es möglich, fragt man sich, daß der Mann das erklärt? Wir wollen gar nicht davon reden, ob nicht vielleicht wirklich der § 246 des Handelsgesetzbuchs etwas zu viel verlangt. Aber das liegt doch auf der Hand, daß jemand, der in 42 verschiedenen Aktiengesellschaften — und darunter die U.-E.-G. — vielleicht der größte Betrieb in Europa — Aufsichtsratsposten hat, wir sagen, das liegt doch auf der Hand, daß sich ein Mann von vornherein gar nicht die Mühe gibt, wirklich etwas zu beaufsichtigen. Wie kann er das wagen? Wenn in irgend einem der vielen Geschäfte die Sache schief geht, so riskiert er doch, auf Schadenersatz

verklagt und verurteilt zu werden, was ihn im Handumdrehen an den Bettelstab bringen kann. Und kommen gar irgendwo Betragerinnen vor, von denen er ja gar nichts merken kann, dann läuft er doch Gefahr, wegen schuldiger, aber grober Pflichtverletzung selbst vor Gericht und ins Gefängnis zu kommen. Wie also kann er das wagen?

Die Antwort finden wir in der Finanzwirtschaft „Die Bank“. Da steht zu lesen:

„Von einem ordentlichen Kaufmann verlangt man in allererster Linie, daß er nicht mehr Obliegenheiten übernimmt, als er bewältigen kann. . . Statt dessen ist es allgemein üblich geworden, das Aufwandsamt als eine bequemere Pflanzung zu betrachten, die man neben einer anstrengenden Haupttätigkeit möglichst gleich dugendweise auf sich nimmt. Das ist gegen den Sinn des Gesetzes, aber es ist „Verlehrsitte“. Als Verlehrsitte und somit als entschuldigendes Moment wird es von den Gerichten berücksichtigt, die der Ueberbürdung des Aufwandsamts weitgehend Rechnung tragen, zumal im Strafverfahren.“

So, so! Und wir hatten gerade gedacht, wenn jemand so drücklich von vornherein die Absicht kund tut, seine Pflicht nicht zu erfüllen, sondern bloß Geld einzunehmen, da müßte die Strafe noch härter ausfallen. Aber da steht uns wohl das richtige juristische Verständnis. Die Richter, wie wir hören, sehen es vielmehr als Milderungsgrund und sogar als jede Strafe ausschließlichen Grund an, daß in den Kreisen, wo solche Leute leben, jeder es so macht.

Pragmatisch dürfte es ja trotzdem bleiben, ob irgend ein Gewohnheitsdelict vor Gericht Glück haben würde mit der Ausrede: in den Kreisen, wo ich lebe, sieht jeder; da ist das Sicheln „Verlehrsitte“. Immerhin ist es tröstlich, zu sehen, daß die Gerichte sich nicht immer ängstlich und übertrieben an den Buchstaben des Gesetzes halten, sondern daß es auch Fälle gibt, in denen sie den Umständen des Lebens Rechnung tragen. Sie sind also keineswegs so weltfremd, wie manch einer glaubt.

## Aus dem Lande.

Sande, 4. November.

Der Distrikts-Rat für Sande und Umgegend hält am Sonnabend, abends 8 Uhr, eine Versammlung ab, in der Parteileiter Schulz einen Vortrag halten wird. Die Mitglieder können ihre Frauen und auch Freunde einfinden.

Dangaltermoor, 4. November.

Der Soj. Wahlverein für die Landgemeinde Varel hält am Sonnabend abends 8 1/2 Uhr im Fischen Wiemar seine Monatsversammlung ab, worauf nochmals hingewiesen werden soll.

Bemmel, 4. November.

Dem letzten diesjährigen Wechwart, der gestern auf dem Schloßhof abgehalten wurde, waren 420 Stück Großvieh zugeführt. Der Handel war flott und ging viel Vieh in andere Hände über. Die Preise waren niedriger als auf den früheren Märkten.

Der Arbeiterergänzungsverein Vorwärts feiert am Sonntag im Schloßhof sein zweites Stiftungsfest. Das Programm ist ein reichhaltiges und wird allgemein befriedigen und auch dem Gesangsverein noch fernstehende, langesungliche Arbeiter anregen, dem Vereine als aktive Mitglieder beizutreten. Der Arbeiterergänzungsverein, der sich so oft in den Dienst der Arbeiterfrage gestellt hat, rechnet selbstverständlich auf die Mitfeier sämtlicher organisierter Arbeiter.

Odenburg, 4. November.

Die reaktionäre Ausrede der Kravalle von Woabit liegt in der großen Volkerversammlung am Mittwoch den 16. November, abends 7 Uhr, im Vereinshaus zur Verhandlung. Das Nähere wird noch bekanntgegeben. Arbeiter, Genossen, agitiert für einen Massenbesuch dieser Versammlung!

Die Sitzung des Amterats am Mittwoch beschäftigte sich 1. mit der Verpfändung der neu resp. wiedergewählten Mitglieder. — 2. Gewährung eines Ehrensoldes an die Kriegsveteranen. Es wurde einstimmig beschlossen, ein Geschenk an die 111 im Amterverband wohnhaften, unter 1000 Mk. Jahresinkommen habenden Kriegsveteranen in Höhe von 30 Mk. für die Person jedesmal zu Weihnachten zu zahlen. — 3. Das Ergebnis der Rechnung der landwirtschaftlichen Winterschule für 1909/10 wurde für festgestellt. — 4. Antrag mehrerer Oberbesitzer in der Gemeinde Wardenburg auf Kündigung des Artikels 13 der Eberdörferordnung. Danach soll als Feldgeld statt 1,50 Mk. 2 Mk. gezahlt werden. Dieser Antrag wurde angenommen. — 5. Die Gewährung eines Zuschusses zu einer Sitzung für das neue Vinienshilf Odenburg wurde mit 18 gegen 17 Stimmen abgelehnt. — 6. Der Feststellung der Rechnung für 1. Mai 1909/10 wurde ohne Debatte zugestimmt. — 7. Einrichtung von Wardenburg-Hauswirtschaftsschulen. Der Amterrat beschloß, bis zur nächsten Sitzung von der alten Kommission ein Statut auszuarbeiten zu lassen. Gewünscht wurde seitens der Odenburger Mitglieder, daß für Odenburg event. Abendkurse eingerichtet seien, damit es auch den Arbeiterinnen möglich sei, an den Kursen teilzunehmen.

Die Allg. Ortskrankenkasse des Amterverbandes Odenburg hält ihre General-Versammlung am Sonntag den 6. November, nachmittags 4 Uhr, in der Markthalle ab. Nach der Generalversammlung wird die Wahl der Vertreter vorgenommen. Zu wählen sind 101 Vertreter der Versicherter und 51 Vertreter der Arbeitgeber. Eine rege Wahl- und Vernehmlichkeitsbeteiligung wird erwartet.

Ein Gefängnisgebäude soll in Ebewecht errichtet werden. Dasselbe ist zur Aufnahme von ca. 40 Gefangenen bestimmt, die für Moorultivierungsarbeiten verwendet werden sollen.

Einen scheinbaren Tod gefunden hat der Gelegenheitsarbeiter Ahlers, ein dem Trunk ergebener Mann, der sich hier und in der Umgegend ohne feste Wohnung aufhielt. Er wurde am Dienstag abends auf der Radobitzer Straße in schwer verletztem Zustande liegend aufgefunden und nach kurz nach der Ueberführung ins Krankenhaus. Die Untersuchung hat ergeben, daß er von einem Automobil oder Wagen überfahren ist.

Ein Unfall ereignete sich im Betriebe des Meisters D. Meyer-Osternburg, indem ein Maurer beim Verschieben eines beladenen Wagens sich eine Hand ganz erheblich quetschte. Als dem Verletzten die erste Hilfe zuteil werden sollte, zeigte es sich, daß auf dem Bau, wie fast überall, kein Verbandsmaterial zu finden war.

Sein 14. Stiftungsfest feiert am Sonntag den 6. d. M. die Freie Turnerschaft Odenburg im Vereinshaus Keilenstr., bestehend in turnerischen Aufführungen und Ball, wozu die Genossen und Genossinnen herzlich eingeladen sind.

Emden, 4. November.

In der letzten Kartellung, in welcher die Bauarbeiter wiederum nicht vertreten waren, wurde zunächst von der in der vorigen Kartellung gewählten Kommission Bericht erstattet. Es wurden nämlich von mehreren Delegierten in der letzten Sitzung Beschwerden über das Herbergswesen sowie über die Unsauberkeit in unserem Gewerkschaftsverföhr vorgebracht. Sämtliche Delegierte waren sich darüber klar, daß es unbedingt nötig sei, für Abhilfe zu sorgen. Die Kommission hat getagt und dann dem Vortrage beigewohnt, für Besserung dieser Zustände zu sorgen. Der Vortrage dabei und hat auch bereits verschiedene Änderungen zum besseren getroffen. Die Beschwerden über das Herbergswesen waren meistens nicht sachhaltig. Es ist dieses in der Weise geregelt worden, daß der Beschwerdeführer sich sofort mit dem Vorstande seiner Gewerkschaft in Verbindung setzt, damit die Sache sofort besichtigt wird und event. abgeändert werden kann. — Dann machte der stellvertretende Vorsitzende, Gen. Alvens, bekannt, daß die wissenschaftlichen Vorträge des Schriftstellers E. Voghter-Wiesbaden noch in diesem Monat stattfinden und zwar am 17., 24. und 29. November. Das Thema lautet: Theorien und Programme der bürgerlichen Parteien. Der Eintrittspreis für alle drei Abende beträgt wie im Vorjahre 60 Pf. Es steht zu wünschen, daß sich die Gewerkschaftler Emdens in großer Zahl an diesem Bildungskursus beteiligen. — Ferner wurde mitgeteilt, daß Herr Sternberg-Emden in einer öffentlichen Versammlung einen Vortrag mit Lichtbildern über: Tuberkulose und Arbeiterwohnungen, halten wird. Der Vortrag findet im Januar statt. — Unter Vorsitzendes erwählte Gen. Wandt, daß es den Mitgliederinnen nicht gelungen ist, den versprochenen Lohnzuschlag von zwei Stunden auf Vorkarbeit zu erhalten. Sie mühten die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen. Es hat sich dadurch gezeigt, daß es unbedingt nötig ist, die Mitgliederinnen für die Organisation zu gewinnen, und sind auch bereits die nötigen Schritte unternommen. — Der Vorsitzende wies dann noch auf das Stiftungsfest der Schneider am 6. November hin. Die ausgeperrten Holzarbeiter haben hierzu freien Eintritt.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Ein amerikanisches englisches Kriegsschiff, das von der Firma Reugebauer u. Comp. zum Abwracken angekauft wurde, ist auf der Werft in Emden eingetroffen. — Ein Riesen-Heißluft im Gewicht von 240 Pfund wurde von einem Hochdampfer in Odenburg eingekauft und von der bahnischen Hochdampferhandlung angekauft. — Ein fünfjähriges Mädchen fiel in Kordensham in einen mit hochender Fenchelbrühe gefüllten Kessel und verbrannte sich daran, daß es bald verstarb. — Beim Ausstreuen von Thonmaschel zog sich der 34jährige Landwirt Westermann in Finkenest Untervergiftung zu, der er erlag.

## Aus aller Welt.

Räuber Flug. Aus Newyork wird gemeldet: Der Flieger Mc. Curdy beabsichtigt am Sonnabend mit seinem Zweidecker vom Bord des den Hafen verlassenden Schnell-dampfers „Kaiserin Augusta Viktoria“ nach Newyork zu fliegen. Die Strecke beträgt 50 Meilen. Die Offiziere der Armee und Marine werden den Flug beobachten. Das Marine-Departement hat befohlen, daß eine Flottille von Torpedobooten auf der Flugstrecke Wache halten.

Der Generalpostmeister hat den Flieger Mc. Curdy ermächtigt, am Sonnabend die Postfächer der Fahrgäste der „Kaiserin Augusta Viktoria“ vom Dampfer zum Newyorker Postamt zu befördern. Es wird dies die erste Flugpost sein.

Kleine Tageschronik. Der Bahnhofsleiter in Rön gelang es, zwei junge Burschen festzunehmen, die seit längerer Zeit in den deutsch-französischen D-Jügen Räubereien verübten. — Beim Ueber-schreiten des Gleiases bei der Galtstelle Kirchbittlog bei Raffel wurden die beiden Zimmerleute Sonnenlade, Vater und Sohn, vom Zuge überfahren. Der Vater wurde getötet und der Sohn sehr schwer verletzt. — In Ravensberg explodierte der Hoch-fessel einer Wolschankst. Ein Angestellter wurde getötet, drei schwer verletzt; die ganze Wolschankst wurde zerstört. — Im Oberberg ist am Mittwoch der erste Schnee gefallen. — Der Kaufmann Haapa, der Räuber, Hamburger und Berliner Stimen um 100 000 Mark betrogen hatte, ist ins Jenseits gebracht worden. — Im Feinmoosener der Königshütte (Schiffen) wurde der 16 Jahre alte Landarbeiter Sommer durch einen herab-fallenden Balken erschlagen; der Tod trat sofort infolge Genid-bruchs ein.

## Hochwasser.

Sonnabend, 5. Novbr.: vormittags 2,52, nachmittags 3,05





## Krankenkassenbüro Bahnhofstr. 1.

Die Kassenstunden sind von jetzt an:  
8 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags und 3 $\frac{1}{2}$  bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr nachm.  
— Sonntags geschlossen. —

### Für die Drogenverteilungsstelle:

Von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags und 3 $\frac{1}{2}$  bis 8 Uhr nachm.  
Sonntags von 8 bis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags.

Die beteil. Ortskrankenkassen.

## Bürgerverein Neubremen.

Sonnabend den 5. d. Mts., abends 8.30 Uhr  
im Vereinslokale bei F. Salveland:

## Ordentl. Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kommunale Angelegenheiten.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

## Wilhelmtheater: Seemannshaus.

Direktion: Otto Steinert.

Sonntag den 6. Novbr., nachm. 4 Uhr:

### Erste Kinder-Vorstellung zu halben Preisen.

(Billets nur an der Theaterkasse.)

Hänsel und Gretel oder Brüderchen und Schwesterchen.  
Märchenkomödie in 6 Bildern von Görner.

Abends 8 Uhr: Auf mehrfachen Wunsch

### Der Graf v. Luxemburg.

Operette in 3 Akten von Jarno.

## Bürgerverein Schortens.

Sonntag den 6. Novbr.,  
abends 7 Uhr:

## Versammlung

bei Kiffche, Oltjen.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand.

## Hotel Schütling, Varel.

Sonntag den 6. Novbr.:

## : BALL :

Hierzu laden freundlichst ein  
Vorchers & Kunze.

## Sande-Sanderbusch.

Sonntag den 6. Novbr.:

## Grosser Ball.

Hierzu ladet freundl. ein  
J. H. Rohlf's.

## Einwarden.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Sonntag den 6. November

## Grosser Ball.

Hierzu ladet freundl. ein  
A. Boltmann.

Billets bei Paul Hag & Co.

Vant, Peterstrasse.



## Freie Turnerschatz Rüstringen.

Sonnabend den 5. Novbr.  
abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im Colosseum zu Vant.

Da die Tagesordnung eine wichtige  
ist, werden die Mitglieder ersucht,  
pünktlich und zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## Eala freya Fresena.

Umständehalber heute Sonnabend,  
abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Versammlung

im Colosseum.  
Der Vorstand.

## M.-S.-V. Einigkeit

Wilhelmshaven.  
Sonnabend 5. Novbr.,  
abends pünktl. 8. Uhr,

## General-Versammlung

Die Mitglieder werden ersucht,  
pünktl. und vollzählig zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## Stemmi- und Ringklub Cap Horn.

Sonnabend den 6. Novbr.,  
abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Versammlung

im Kaiser Wilhelm-Saal.  
Der Vorstand.

## Der Umzug

steht für viele Familien vor der Tür  
und fehlt da so manches Möbelstück.  
Viele Paare haben sich vorgenommen,  
in kurzer Zeit

## die Hochzeit

zu feiern. Auch hierzu sind Anschaffungen  
zu machen. Um es jedem zu ermöglichen,  
das Gewünschte einzukaufen, selbst wenn die  
Barmittel fehlen, gebe ich

## Möbel und Betten

## Herren- und Damen-Konfektion

in nur reeller guter Ware zu billigen  
Preisen bei denkbar günstigsten  
Bedingungen

## auf Kredit.

Bei mir findet man eine unerreichte  
Auswahl, man kauft nicht nach  
Zeichnungen oder Mustern, sondern  
man sieht die Waren, welche man  
haben will, in Hülle und Fülle. Aus-  
wärtige Kunden haben die

## Reise umsonst

da ich die Ausgabe hierfür zurück-  
vergiße. Es darf mithin niemand  
versäumen, zu mir nach **Wilhelmshaven**  
oder **Bremerhaven** zu kommen. Auch  
Sonntags bis nachm. 2 Uhr geöffnet.

## Franz Brück

Verkauf gegen Teilzahlung.

## Wilhelmshaven Bremerhaven

39 Marktstr. 39.

17 Fahrstr. 17.

## Banter Konsum- und Sparverein

e. G. m. b. H., Vant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,  
monatlich die kleinen Marken gegen große in den Ver-  
kaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.

## Verband d. Schmiede

Sonnabend den 5. Novbr.,  
abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Versammlung

bei Salveland, Grenzstr. 38.  
Das Erscheinen sämtlicher Kollegen  
ist erforderlich.

Die Ortsverwaltung.

## Achtung!

## Gasarbeiter, Gemeinde- und Staatsarbeiter!

Sonntag den 6. Novbr.,  
vormittags 10 Uhr:

## Betriebsversammlung

bei Salveland, Grenzstr. 38.

Tagesordnung:

1. Aufstellung von Vertretern zur Krankenkasse.
2. Verschiedenes.

Wegen der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Beschäftigten, gleich welcher Organisation sie angehören, dringend erforderlich.

Der Vorstand.

## Neuer Bürgerverein Neuende.

Die für Sonnabend den 5. d. Mts. angeordnete Versammlung findet umständehalber erst am Sonnabend d. 12. Nov. statt.  
Der Vorstand.

## Textilarbeiter-Verband.

Ortsverein Osterburg.

## EINLADUNG

zu dem am 6. November in der  
Fouhalle stattfindenden

## Herbst-Ball

Vollbesetztes Orchester.

Anfang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.



## Todes-Anzeige.

Am Mittwoch starb unerwartet  
unser liebe Mutter, Groß- und  
Urgroßmutter, die Witwe

## Johanna Brand

im 86. Lebensjahre. Diefes  
zeigen tiefbetrübt an

Vant, den 3. Novbr. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend den 5. d. Mts., nachm.  
2 $\frac{1}{2}$  Uhr, von Jeverstraße 13  
aus auf dem alten Banter  
Friedhofe statt.

## Einwarden.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen verstarb nach  
längerer Krankheit unser lieber  
Sohn und Bruder,

der Schreiber

## Johann Friedr. Julius

im blühenden Alter von 22 $\frac{1}{2}$   
Jahren. Diefes bringen tief-  
betrübt Hergens zur Anzeige

Einwarden, 3. Nov. 1910.

D. F. Julius und Frau  
nebst Kindern u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am  
Montag den 7. Novbr., nach-  
mittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, vom Kranken-  
hause zu Nordenham aus statt.



**Baupläge.**

Wir verkaufen von unserem Terrain bei der Hegel, Gemeinde Fedderwarden, an fertiger Straße

**Baupläge**

in beliebigen Größen zu 1 Mt. pro Quadratmeter.

Auch übernehmen wir die Fix- und Fertigstellung von Häusern zu sehr günstigen Bedingungen.

**Häuserbauer Siegfried  
Reichner & Co.**

Im Auftrage habe ich

**mehrere Häuser**

mit Gartengründen und Baupläge, à qm von 40 Pf. bis 150 Mt., belegen in Schortens, Ostern und Heidmühle, zu verkaufen.

**Feldmühle. F. Gaschen.**

**Muskat-Nüsse, große  
7 Stück 10 Pf.**

**J. H. Cassens,  
Bant, Peterstr. 42 und Schaar.**

**Kaufet**  
nichts anderes gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Reizhusten, als die feinschmeckenden

**Kaiser's  
Brust-Karamellen**

mit den drei Tannen  
mit dem best. Zeug-  
nis. 5900 von Ärzten und  
Privaten ver-  
bürgen den sicheren Erfolg.  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Zu haben bei:  
W. H. Lehmann, Filiale in Bant,  
J. H. Daniels, Colmbölg, Bant,  
G. Schmidt, Alt. Hof. Schöbe,  
Colmbölg, Bant, Herrn. Ente,  
Colmbölg, Heppens.

**Die Damenwelt**

liebt ein rosiges, jugendfrisches Anlich und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt!

**Stieckensperd-Rosenmilch-Seife**  
Preis à Stück 50 Pf., ferner ist der

**Rosenmilch-Crem Sada**  
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel geg. Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei: **Reuender Apotheke, Hafens-Apotheke, Otto v. Gersdorff, Alt. Wilkens, S. Kettel.**



**Brockmanns  
weltberühmter Sutterkaff**  
zu Fabrikpreisen in der **Dismarck-Drogerie von Otto Joch, Bismarckstraße 21**, erhältlich.

**Leer Mühlenstr. 16  
2 Min. v. Bahn:  
Zigarren-, Zigaretten-  
n. Tabak-Geschäft von**

**Rudolf Heyer**

**Zwei Sutterkaffschweine**  
wegen Platzmangel zu verkaufen.  
Schaarreihe 99.

**Rumstönig**  
10 Pfd. 3 Mt., 30 Pfd. 8.40 Mt.  
**J. H. Cassens, Schaar-Bant.**

**Kein Laden, daher billigste Preise!**

Bei Bedarf in modernen fertigen Herren-Schäferroben, sowie Stoffen und Knaben-Anzügen halte mich bestens empfohlen. ::

**Wilhelm Lübbes, Bant**

Peterstr. 33, 1. Et. (Möbelhaus Bremer).  
•• Kulante Beste Zahlungsbedingungen. ••  
Der weiteste Weg ist lohnend!

Seife 1 Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. 21.0 Mt.  
Kernseife blaue 1/2 Pfd. 11 Pf., gelbe 1/2 Pfd. 20 Pf.  
Seifenpulver, bestes, 1 Paket 14 Pf.,  
3 Pakete 40 Pf., 10 Pakete 1.25 Mt.  
Gutes Seifenpulver 1 Paket 10 Pf.  
Soda 10 Pfd. 40 Pf., Bleichsoda 1 Pat. 10 Pf.  
Panamaaspähne 1 Pfd. 50 Pf.  
Bleichwasser 1 Flasche 15 Pf.  
Zengklammern Duß. 6 Pf., 1 Rille 60 Dpp. 2.90 Mt.

**:: J. H. Cassens ::**  
Bant, Peterstraße 42, und Schaar.

Wollen Sie ein gutes Bett, wenden Sie sich vertrauensvoll an

**Georg Aden, Bant.**

**Magnum bonum, Junker, blaue Türken,  
helle Eigenheimer u. Eierkartoffeln**

für den Winterbedarf, empfiehlt in bekannt bester Qualität

**Folkert Wilken, Bant**  
Brunnenstraße 3. — Telephon 634.

Proben sind auch **Genossenschaftstraße 29** zu haben.



Zur Stärkung und Kräftigung blutärmer, schwächerer Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

**Labusen's Lebertran**

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein und milde und von gross u. klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Labusen in Bremen.**

Immer frisch u. echt zu haben nur in den Apotheken in Bant, Wilhelmshaven, Neustadtgüdens und Fedderwarden.

**Arbeiter und Arbeiterfreunde! Uebt Solidarität!**

Verlangt überall und raucht nur

**„TAG“-Cigaretten**

hergestellt v. ausgesperrten Cigarettenarbeitern in Stuttgart.

Generalvertreter: **Friedr. Föll, Gr. Seestrasse 55, Frankfurt a. M.**

**Maler-  
Gesangverein**



„Flora“

**Einladung  
zum**

**31. Stiftungsfeste**

am 5. November, abends 8 1/2 Uhr  
in der „Kaiserkrone“

bestehend in  
**Konzert, Gesang, kom. Vorträgen u. Ball**

Hierzu ladet ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

**— Leer. —**

Zentralverein der Böttcher und Böttcherehilfsarbeiter.

**Sonntag den 6. November 1910**  
im großen Saale des Herrn Fischer, Wörde:

**Zweites Stiftungsfest**

bestehend in  
Konzert, Liedervorträgen des Gesangvereins Eintracht (M. v. U.S.-B.), humoristischen Vorträgen u. Ball.  
Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr.  
Entree: Herren 30 Pf., Damen 20 Pf., Langband 1 Mt.  
Zu diesem unserm Feste laden wir alle Gewerkschaftsgenossen und Kollegen freundlichst ein.

**Der Vorstand.**

**Deckers Mühlenhof**

vis-à-vis der Windmühle.

Am Freitag, Sonnabend und Sonntag den 4., 5. und 6. Novbr. findet das zweite diesjährige

**: Schlacht-Fest :**

statt. — Würstchen, Wellfleisch, Eisbein usw. in bekannter Güte. Ausschank von Bremer Kaiser-Bier, hell und dunkel.

An den ersten beiden Abenden: Musikal. Unterhaltung.

**Varel. — Schützenhof.**

**Arbeiter-Gesang-Verein Vorwärts**

Sonntag den 6. November:

**2. Stiftungsfest**

verbunden mit

**Gesang, humor. Vorträgen und Ball.**

Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 3 Uhr.

Entree im Vorverkauf und an der Kasse 30 Pfg.

— Langband 1 Mt. —

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Das Festkomitee.**

**Bahnhofs-Restaur. Oltiem**

hät sich allen Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen. Schöner großer Garten, verdeckte doppelte Regeltbahn, Veranda, Klubzimmer, Karussell und Schaukel. Nützlichsvoll

**Siegfried Klische i. B.**

**Margarine**

feine frische Ware  
1 Pfund 60 Pf., 10 Pfd. 5.80 Mt.,  
bei Rabalen billiger.

**J. H. Cassens,  
Schaar u. Bant, Peterstr. 42.**